AccueilRevenir à l'accueilCollectionBoite_007 | Onanisme. Perfectionnement de l'espèce. Police médicale allemande et anglaise.CollectionBoite_007-4-chem | Théorie. ItemRamdohr. Venus Urania [photocopie]

Ramdohr. Venus Urania [photocopie]

Auteur : Foucault, Michel

Présentation de la fiche

Coteb007 f0235

SourceBoite 007-4-chem | Théorie.

LangueFrançais

TypeFicheLecture

Personnes citéesRamdohr

Références bibliographiques Ramdohr, Venus Urania

Référentiel BNFhttps://data.bnf.fr/ark:/12148/cb31174456t

RelationNumérisation d'un manuscrit original consultable à la BnF, département des Manuscrits, cote NAF 28730

Références éditoriales

Éditeuréquipe FFL (projet ANR *Fiches de lecture de Michel Foucault*) ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle).

Droits

- Image : Avec l'autorisation des ayants droit de Michel Foucault. Tous droits réservés pour la réutilisation des images.
- Notice : équipe FFL ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).

Notice créée par <u>équipe FFL</u> Notice créée le 22/07/2020 Dernière modification le 23/04/2021

Données de data.bnf.fr

AUTEUR: Ramdohr, Friedrich Wilhelm Basilius von (1757-07-21 -- 1757-07-21)

"Venus Urania". Ueber die Natur der Liebe, über ihre

TITRE Veredlung und Verschönerung, von Fried. Wilh. Basil.

von Ramdohr

LIEU DE PUBLICATION Leipzig DATE 1798

EDITEUR Leipzig: bey G. J. Göschen, 1798

Die Geschlechtssympathie außert sich am deutlichten und vollständigsten in den Verhaltnissen zwischen solchen Personen, die
ihren außern Kennzeichen nach für Mann und Weib gehalten
werden. Aber auch Personen, die außern Kennzeichen
nach zu einerlen Geschlecht zu gehören scheinen,
fonnen die Geschlechtssympathie in einander erz
weden.

Aus Allem, was zu Bezeichnung der Geschlechtssympathie gefagt ift, erhellet, daß diese bald deutlicher bald versteckter wirke.

Die nabere Ausführung diefer Gage liefert bas britte Buch.

Nachdem der Begriff der Geschlechtssympathie und der Sympathie mit dem Gleichartigen sestigesest ift, so laffen fich nun auch die der Freundschaft und der Geschlechtszärtlichete it leicht angeben.

Bende haben bieß mit einander gemein, daß fie angewohnte Stimmungen find, nach begludender Zusammensegung zwener. Personen zu einer, durch Vereinigung der Naturen zu streben. Bende sind folglich Arten der Zärtlichkeit. Allein darin unterscheiden sie sich von einander, daß die Freundschaft auf Sympathie mit dem Gleichartigen beruht, folglich gleichartige Naturen zu vermengen strebt: daß hinzgegen Geschlechtszärtlichkeit auf Geschlechtssympathie beruht, und geschlechtsverschiedene Naturen zu vermählen strebt.

Die Zeichen, woran man bende in der wirklichen Welt von einander auskennen foll, find fehr schwer anzugeben. Doch darf man ficher da auf Geschlechts zärtlich keit rechenen, wo Symptome der Ueppigkeit des Rörpers und der Seele ben den Empfindungen und Acube-

rungen der Verbindung herrschend angetroffen werden. Es ift aber keinesweges nothwendig, daß grobe Somptome der Geschlechtesympathic, befonders des Körpers, daben erscheinen. Ihre Abwesenheit beweiset folglich nichts für das Dasenn der bloßen Freundschaft.

Nach diesen Bemerkungen kann Freundschaft unter Bersonen Statt finden, die außern Kennzeichen nach zu verschiedenen Geschlechtern gehören; und Geschlechtszärtlichkeit unter Personen, die zu dem nehmlichen nach jenen bloß außern Kennzeichen gehören. Denn da die Geschlechtsspmpathie mehrere Modifitationen annimmt, und sich sewohl an der Seele als am Körper außert; so können Personen, welche die letzte gar nicht, oder höchst dunkel ben einander aufregen, dennoch wegen der Geschlechtsverschiedenheit ihrer Seelen in das Berhaltnis der Geschlechtsverschiedenheit ihrer Seelen in das Berhaltnis der Geschlechtsvarlichkeit mit einander treten.

Freundschaft und Geschlechtszärtlichkeit setzen allemahl einen firebenden Jusiand zum Poraus, wenn gleich die Verbundeten sich wechselseitig vereinigt glauben. Denn sie suchen die Ueberzeungung ihrer Vereinigung immer zu erhöhen, und die Beweise, die sie sich darüber geben, beständig zu vervielfältigen. Inzwischen unterscheidet sich der Zustand, worin sie durch das Bewustsenn gerathen, daß ihnen die Vereinigung in vielen Stücken gelungen ist, von demjenigen, worin sie dies Bewustsenn noch nicht haben, durch einen höhern Grad von Wonne, und eine engere Verkettung ihrer Schickslee.

Das vierte Buch liefert die nabere Ausführung Diefer Cape.

